

Unser Programm zur Kommunalwahl 1998

damit unser Teltow
für seine Bewohner und Gäste
eine lebens- und liebenswerte Stadt wird !

Bürger - Initiative Teltow e.V. **B.I.T.**
unabhängig • alternativ • kompetent 

Kommunalwahl 1998 Bürger für Bürger ins Stadtparlament

Wir unterstützen nachdrücklich **eine bedarfsorientierte Baupolitik**, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen, Gewerbe und Natur im Auge behält.

Wir plädieren für eine behutsame Steigerung der Einwohnerzahl auf maximal 23000 in den nächsten Jahren.

Wir kämpfen entschieden **gegen maßlose Bebauungsabsichten**, die wichtige Freiräume zerstören (z.B. Bundesbedienstetenfläche, nördliche Blumensiedlung, Kanalaue) und die in ihrer Bebauungsdichte und -höhe eher großstädtisch sind (wie z.B. im Mühlendorf). Hier wird in Teltow leider immer wieder kurzfristigen und fragwürdigen Investoreninteressen nachgegeben, die hauptsächlich maximalem Profit, aber nicht den Menschen dienen.

Wir setzen vordergründig **auf Ergänzung des vorhandenen Siedlungsbereiches**. Expansives Bauen auf der „grünen Wiese“ darf nur in Ausnahmefällen zulässig sein.

Wir wollen die mangelhafte und zum Teil **fehlende Infrastruktur** in den vorhandenen Wohnquartieren **dem Bedarf anpassen**. Die Investoren in Teltow sollen dazu endlich ihren gebührenden Beitrag leisten, denn die finanziellen Möglichkeiten der Stadt allein reichen dafür nicht aus.

Wir treten ein für den optimierten und **sparsamen Einsatz der** der Kommune zur Verfügung stehenden **Finanzen**.

Wir streiten für den Erhalt, die Sanierung und den bedarfsgerechten Ausbau **der Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen**. Gleiches gilt für die Bereiche Schulen, Kultur und Sport. Die Vernetzung dieser Aktivitäten muß weiter optimiert werden.

Wir setzen voraus, daß selbstverständlich **alle öffentlichen Bereiche kinderfreundlich** gestaltet und für Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt nutzbar **werden**.

Wir unterstützen die Bemühungen der kommunalen Wohnungsgesellschaft bei der **zügigen Sanierung der Wohnhäuser** mit dem Ziel, auch einkommensschwachen Einwohnern attraktiven Wohnraum anzubieten.

Wir bemühen uns seit der Wende **um den Erhalt der Altstadt**. Die laufenden Aktivitäten der Kommune zu ihrer Sanierung und Belebung, insbesondere im öffentlichen Bereich, unterstützen wir nachdrücklich. Wir hoffen auf ein positives Signal in Richtung Privatinitiativen.

Wir setzen uns seit der Wende **ein für eine durchgängige Grünzone entlang des Teltowkanals** von Steglitz bis Kleinmachnow. Die Kanalaue hat sich zu einem Erholungsgebiet entwickelt, in dem sich die Teltower, ihre Besucher und die Patienten umliegender Gesundheitseinrichtungen sehr wohlfühlen.

Wir müssen Grünverbindungen von der Kanalaue ins Teltower Umland in ausreichender Größe **erhalten bzw. neu schaffen**. Es ist zwingend notwendig, diese Lebensräume der Pflanzen und Tiere miteinander zu vernetzen und damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts zu leisten. Solche unbebauten Schneisen erhöhen die Wohnqualität im innerstädtischem Gebiet und sind als „grüne Lungen“ für unser aller Wohlbefinden unverzichtbar.

Wir kämpfen um die Freihaltung entsprechend großer Flächen zur Neubildung von Trinkwasser, damit es in ausreichender Menge und Qualität auch für künftige Generationen bezahlbar bleibt.

Wir wollen intelligente und zukunftsweisende Verkehrslösungen in Teltow. Der Schwerlast- und Durchgangsverkehr in Ruhlsdorf, der Altstadt und in den anderen Wohngebieten ist auf ein Minimum zu beschränken. Der Ruhlsdorfer Platz ist durch geeignete Umfahrungen großräumig zu entflechten.

Wir müssen den öffentlichen **Nahverkehr** verstärkt fördern, den Bürgerinteressen anpassen und **attraktiv gestalten**.

Wir plädieren für einen zweckmäßigen, bezahlbaren und kontinuierlich betriebenen **Ausbau der Siedlungsstraßen**, der die Interessen der AnwohnerInnen berücksichtigt. Damit sich die Teltower BürgerInnen auf entsprechende Baumaßnahmen rechtzeitig einstellen können, dringen wir auf die Erarbeitung eines durchschaubaren Straßenkatasters.

Wir fordern seit 1990 **ein großflächiges Radwegenetz** in Teltow. Das Ergebnis ist nicht zufriedenstellend, deshalb hat dieses Ziel für uns weiterhin Priorität.

Wir wissen, daß Arbeitsmarktpolitik Sache des Bundes und der Länder ist. Aber auch im kommunalen Bereich ist Einfluß möglich. Flexible **Arbeitszeitmodelle und Lehrlingsausbildung sind auch in der Stadtverwaltung durchsetzbar**. Das Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“ soll den Wiedereinstieg in den Beruf unterstützen und muß in einer großen Breite angeboten werden.

Bei Auftragsvergaben werden wir konsequent darauf achten, daß Unternehmen aus der Region in stärkerem Maße berücksichtigt werden.

Wir treten ein für einen fairen und toleranten Umgang mit Fremden, ausländischen MitbürgerInnen und AsylbewerberInnen. Gegen jegliche Form des Extremismus werden wir auftreten. **Partnerschaften auf allen Ebenen** innerhalb und außerhalb Europas sehen wir deshalb positiv und werden sie weiterhin unterstützen.

Wir wollen, daß ehrenamtliche Arbeit, ob in Vereinen, Verbänden, caritativen Einrichtungen usw., gebührend in der Öffentlichkeit **gewürdigt wird**. Für den sozialen Frieden und das Funktionieren einer Gesellschaft hat sie immense Bedeutung.

Wir sind nach wie vor **offen** für alle demokratischen Bürgerbewegungen in Teltow, die sich mit unseren Zielen identifizieren, **und bieten Hilfe** im Rahmen unsererer Möglichkeiten.